

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung
SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (1992)

Heft: 3

Vorwort: Cottis Versprechen

Autor: Girschweiler, Gerhard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

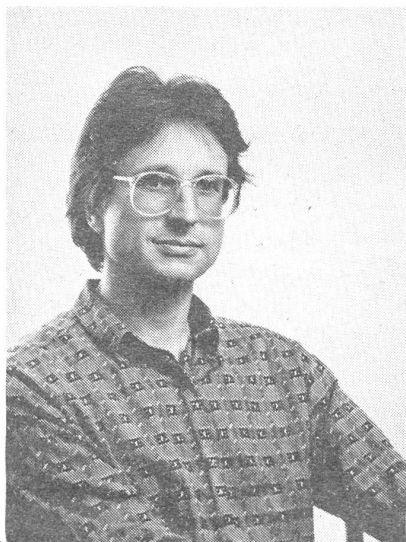
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Cottis Versprechen

Was Bundesrat Flavio Cotti in Rio vor aller Welt verkündete, war weder neu noch mutig. Zusammen mit Österreich und Liechtenstein versprach er, dass die Schweiz bis 2000 die CO₂-Emissionen auf den Stand von 1990 reduzieren werde. Diese Zielvorgabe entspricht weitgehend dem Energie-2000-Programm, das der Bundesrat schon vor zwei Jahren verabschiedet hatte: Danach soll der ständige Zuwachs des Energieverbrauchs bis 2000 gestoppt werden.

Die formulierten Absichten tönen gut, aber es ist gar nicht sicher, ob sie erreicht werden. Denn es fehlt noch an Vielem, wie von den verantwortlichen Aktionsgruppen zu hören ist. Details erfahren Sie in dieser Energie+Umwelt-Ausgabe.

Kantone und Gemeinden haben schon heute Instrumente in der Hand (Luftreinhalteverordnung, Energienutzungsbeschluss) um mehr Druck aufzusetzen. Doch hapert es noch am Willen, zum Beispiel Verbrauchsvorschriften zu erlassen, die zum Ziel haben, den Energieverbrauch zu reduzieren.

Finanzielle Anreize müssten geschaffen werden, um die Leute zu energiesparendem Handeln anzuspornen. Lenkungsabgaben heisst ein oft zitiertes Zauberwort. Doch auf der politischen Bühne dominiert Zögern, wenn es um deren Einführung geht. Und freiwillig ist die Wirtschaft, trotz "Kurswechsel", nicht bereit, solche Steuerungsmechanismen einzuführen. Das wäre doch Marktwirtschaft. Stattdessen verharrt unsere wirtschaftliche und politische Elite in ihrem alten Denken. Warum eigentlich?

Es gibt ja nichts zu verlieren, im Gegenteil: Innovationen und Investitionen schaffen Arbeitsplätze. Die amerikanische Elektrowirtschaft hat beispielsweise schon lange erkannt, dass sie mit Energiespardienstleistungen mehr Geld verdienen kann als mit neuen Kraftwerken. Abgesehen davon kommen wir früher oder später nicht darum herum, weniger Energie zu verbrauchen. Die dritte Welt, die fast 80 Prozent der Erdbevölkerung stellt, aber nur 20 Prozent der Ressourcen verbraucht, wird ihren Anteil eines Tages beanspruchen. Das Klima wird seinen Tribut fordern. Dann werden wir viel schmerzlichere Erfahrungen machen. Ist es nicht gescheiter, wenn wir jetzt freiwillig, geordnet und ohne wesentliche Komforteinbusse auf Energiesparkurs schwenken?

Genau hier hakt die Aktion Klimaschutz ein: 25 Entwicklungs- und Umweltorganisationen, darunter auch die Schweizerische Energie-Stiftung, haben gemeinsam (ein Novum in der Schweizer Geschichte) die "Klimaschutz-Zeitung" herausgebracht. Ein Exemplar liegt dieser Energie+Umwelt-Ausgabe bei. Wenn Sie den ebenfalls beigelegten Einzahlungsschein benutzen, unterstützen Sie die SES-Aktion "Gebäudesanierung" und leisten damit einen kleinen Beitrag zur Verbesserung des Klimas. Das Interessanteste ist aber der Fragebogen, mit dem Sie Ihren persönlichen Energieverbrauch eruieren können. Liegen Sie über oder unter dem Schweizer Durchschnitt? Oder wollen Sie lieber nicht wissen, wie es um Sie steht, wie Bundesrat Cotti, der ausrichten liess, die Fragen seien ihm "zu intim"?

Gerhard Girschweiler